Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des
Werkausschusses für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung
(8.) vom 02.11.2010

Alle Mitglieder wurden ordnungsgemäß geladen.

Vorsitzender:	Oberbürgermeister	Dieter Thalhammer
Anwesend sind:	die Stadträte	Ludwig Kropp
		Oliver Pflüger
		Richard Grimm
		Adelheid Nast
		Helmut Priller
	Referentin	Heidi Kammler
Weitere Teilnehmer:		Werkleiter Piller
		VOAR Hauner
		Herr Knopek

Frau Dannoura (Süddeutsche Zeitung)
Herr Dr. Beschorner (Freisinger Tagblatt)

Schriftführerin: Rosemarie Marku
Beginn der öffentlichen Sitzung: 17:07 Uhr

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des
Werkausschusses für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung
(8.) vom 02.11.2010

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.
Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Protokolle der letzten WA-Sitzung vom 12.07.2010 liegen auf und gelten nach Abschluss der Sitzung als genehmigt.

Tagesordnung

1) Bekanntgaben

2) Jahresabschluss 2009 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung
   - Empfehlungsbeschluss für den Stadtrat -

3) Entlastung des Oberbürgermeisters und der Werkleitung für das Geschäftsjahr 2009
   - Empfehlungsbeschluss für den Stadtrat -

4) Wirtschaftsplan 2011
   - Empfehlungsbeschluss für den Stadtrat -

5) Abschlussprüfer 2010
   - Empfehlungsbeschluss für den Stadtrat

6) Berichte und Anfragen

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des
Werkausschusses für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung
(8.) vom 02.11.2010

TOP 1 **Bekanntgaben**
Anwesend: 7

Werkleiter Piller berichtet von 2 Ausschreibungen, die durchgeführt worden sind. Hierbei handelt es sich um Inlinersanierungen im Stadtgebiet.

Zum einen war dies das sog. Paket 1, Kleinmaßnahmen in den Bereichen Haindlfinger Straße/Kleine Wies/Plantagenweg, Fichtenstraße/Eichendorffstraße, wobei das günstigste Angebot von der Firma Swietelsky- Faber eingereicht wurde. Die Auftragssumme beläuft sich hier auf rund 90.000 €.

Das Paket 2 beinhaltet den Bereich Kölblstraße von der Moosach bis zur B 11. Die Auftragssumme hier beläuft sich auf ca. 54.000 €, wobei dieser Auftrag an die Firma Insituform Rohrsanierungstechniken in Hallbergmoos vergeben wurde.

TOP 2 **Jahresabschluss 2009 Des Eigenbetriebes Stadtentwässerung**
Anwesend: 7

Werkleiter Piller erläutert, dass der städtische Rechnungsprüfungsausschuss am 05.10.2010 das Ergebnis des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes zum Jahresergebnis positiv zur Kenntnis genommen hat und bittet daher, dem Empfehlungsbeschluss an den Stadtrat zu entsprechen.

Beschluss Nr. 20/8a
Anwesend: 7 Für: 7 Gegen: 0 den Antrag

Dem Stadtrat wird empfohlen zu beschließen:

Der vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband geprüfte Jahresabschluss 2009 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Freising wird zur Kenntnis genommen. Der Bericht ist wesentlicher Bestandteil des Beschlusses und liegt der Erstschrift des Protokolls in Ablichtung bei. Der Stadtrat stellt gemäß § 25 Abs. 3 EBV den vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband geprüften Jahresabschluss 2009 wie folgt fest:

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2009 der Stadtentwässerung Freising in Höhe von 124.576,60 €, bestehend aus dem Gewinnvortrag in Höhe von 115.855,02 € und dem Jahresgewinn 2009 in Höhe von 8.721,58 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des

Werkausschusses für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung

(8.) vom 02.11.2010

TOP 3 Entlastung des Oberbürgermeisters und der Werkleitung für das Geschäftsjahr 2009
Anwesend: 6

Werkleiter Piller weist nochmals auf den positiven Feststellungsbeschluss durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband als auch die positive Kenntnisnahme duch den städtischen Rechnungsprüfungsausschuss hin. Als ältestes anwesendes Werkausschussmitglied beantragt Herr StR Kropp die Entlastung des Oberbürgermeisters und der Werkleitung für das Geschäftsjahr 2009. Der Oberbürgermeister nimmt aufgrund persönlicher Beteiligung an der Beratung und Abstimmung nicht teil.

Beschluss Nr. 21/8a:
Anwesend: 6 Für: 6 Gegen: 0 den Antrag

Dem Stadtrat wird empfohlen zu beschließen:

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2009 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Freising in der 13. Sitzung vom 05.10.2010 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Für das Geschäftsjahr 2009 wird dem Oberbürgermeister und der Werkleitung Entlastung erteilt.

TOP 4 Wirtschaftsplan 2011
Anwesend: 7

Zum Wirtschaftsplan 2011 führt Werkleiter Piller aus, dass Änderungen im Erfolgsplan hauptsächlich im Bereich Kanalsanierungen festzustellen sind. Videobefahrungen hatten gezeigt, dass entsprechende technische Maßnahmen notwendig sind und daher wurden hier rund 200.000 € aufgestockt.
In der Investition muss zwischen Kanalbau und Klärwerk differenziert werden. Die wichtigsten Vorgaben im Kanalbau wurden aus dem Jahr 2010 übernommen, insbesondere auch das Areal der General- von Stein- Kaserne. Die tatsächlich notwendigen Maßnahmen werden jedoch vom Voranschreiten der entsprechenden Bebauungspläne abhängig sein.
In der Kläranlage ist beim vorhandenen Gasbehälter wegen eines TÜV- Gutachtens eine Generalsanierung notwendig.
Weiterhin ist der Stellenplan besonders erwähnenswert, da hier ein Überschuss an Planstellen herrscht. Obgleich 36 Planstellen vorgegeben sind, sind Ende 2010 nur 28,6 Planstellen bei den Beschäftigten und 2 Planstellen bei den Beamten belegt gewesen. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich 2011 fortsetzen. Werkleiter Piller weist jedoch noch auf den TOP „Personalsituation" in der nichtöffentlichen Sitzung zu diesem Thema hin.
Im Anschluss übergibt er das Wort an Herrn VOAR Hauner.

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des

Werkausschusses für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung

(8.) vom 02.11.2010

VOAR Hauner trägt den Wirtschaftsplan 2011 gemäß Tischvorlage vor, welche der Erstschrift des Protokolls in der Anlage beiliegt:

Der **Wirtschaftsplan 2011** der Stadtentwässerung schließt im Vermögensplan mit 5.620.000 €.
Der Erfolgsplan weist 9.440.000 € Erlöse und 9.415.500 € Aufwendungen aus.
Für die Leistung der Ausgaben werden Kassenkredite in Höhe von 1.000.000 € benötigt.
Zur Deckung der Ausgaben nach dem Vermögensplan ist eine Kreditaufnahme von 1.827.000 € erforderlich.
Die Investitionsmaßnahmen sind einzeln auf den Seiten 3 bis 6 aufgeführt und beschrieben.

An Hand von Diagrammen erläutert Herr VOAR Hauner den Erfolgsplan (S. 9).

Ziffer 1

Umsatzerlöse	**9.440.000**
Gebühren	5.425.000
Sonderkunden	1.235.000
Straßenentwässerung	1.200.000
Nebenleistungen	40.000
Sonstiges	20.000
Auflösung Ertragszuschüsse	1.520.000

Abweichungen gegenüber dem Vorjahr gibt es nur bei den Gebühren. Die Schätzung für 2011 beruht auf der Abrechnung aus dem Jahr 2009 und ist somit ziemlich genau.

Ziffer 4

Materialaufwand

a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	**1.049.000**
Energie	680.000
Brenn- und Treibstoffe	50.000
Pump- und Hebewerke	35.000
Sonstiges	15.000
Mechanische Reinigung	10.000
Biologische Reinigung	89.000
Klärschlamm	86.000
Pump- und Hebewerke	5.000
Blockheizkraftwerk	8.000
Messeinrichtungen	31.000
Faultürme	25.000
Gebäude, Fuhrpark	15.000

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des

Werkausschusses für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung

(8.) vom 02.11.2010

Die Ansatzbildung bei der Energie (Strom) ist problematisch, da keine Praxisauswirkungen der Energieoptimierung vorliegen. Außerdem werden von den Stadtwerken zusätzlich Leitungsentgelte erhoben und die genaue Höhe ist nicht bekannt. Der gebildete Ansatz könnte deshalb zu hoch sein.

Bei der biologischen Reinigung entfallen in diesem Jahr die Erneuerung der Kohlenstoffquelle (fällt nur alle zwei Jahre an) sowie der Austausch der Strahler der UV Bestrahlung (nur alle drei Jahre).

b) Lieferungen und Leistungen 1.446.000

Hilfs- und Nebenkosten	8.000	Kanal 774.000 €
Kanalsanierungen	650.000	
Pump- und Hebewerke	20.000	
Messeinrichtungen	1.000	
Kanalreinigung und Überwachung	10.000	
Hausanschlüsse	70.000	
Allgemein	15.000	
Hilfs- und Nebenkosten	15.000	Kläranlage 672.000 €
Mechanische Reinigung	37.000	
Biologische Reinigung	64.000	
Klärschlamm	379.000	
Pump- und Hebewerke	15.000	
Blockheizkraftwerk	60.000	
Messeinrichtung	22.000	
Faultürme	15.000	
Allgemein	0	
Bauunterhalt/Fahrzeuge	30.000	
Büroreinigung	15.000	
Umzug	20.000	

Der Vergleich zu 2010 zeigt Abweichungen bei

Kanäle Für die Sanierung wurden 650.000 veranschlagt. Dieser Betrag reicht für 2011 aus und entspricht der Gebührenkalkulation.

Klärschlamm Durch Auspressen entsteht weniger Schlamm und es können dadurch Kosten gespart werden.

Blockheizkraftwerk Es steht ein großer Kundendienst an.

---

c) Abwasserabgabe **142.000**

Ziffer 5

Personalkosten **1.710.000**
Die Tariferhöhungen für 2011 sind berücksichtigt.

Ziffer 6

Abschreibungen **3.189.000**
Die Abschreibungen entstammen der Anlagenbuchhaltung.

Ziffer 7

Sonstige betriebliche Aufwendungen		**540.000**
Mieten		0.000
Versicherungen		49.000
Bürobedarf, Drucksachen, Zeitschriften		30.000
Post-, Fernsprechgebühren		13.000
Öffentlichkeitsarbeit		***10.000***
Reisekosten, Bewirtung		4.000
Prüfung, Beratung		128.000
• Jahresabschluss	23.000	
• Gutachten	50.000	
• TÜV	8.000	
• Gerichtskosten	10.000	
• EDV	37.000	
Sonstiges		246.000
• Sonstiges	500	
• Hebedienst Stadtwerke	95.500	
• Verwaltungskosten Stadt	110.000	
• Fortbildung	40.000	

Sonstiges Bei der Fortbildung sind Kosten für die Ausbildung eines Klärwerksmeisters sowie ein Ansatz für Kurse des neuen Leiters der Kläranlage enthalten.

Der Erfolgsplan schließt mit einem voraussichtlichen Gewinn von 24.500 €.

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des

Werkausschusses für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung

(8.) vom 02.11.2010

Vermögensplan (S. 10)
gibt Auskunft über die Herkunft und Verwendung der Mittel
Die Stadtentwässerung investiert im kommenden Wirtschaftsjahr 3.858.000 €, davon entfallen allein auf die Gen. v. Stein Kaserne 1,5 Mio. €. Zur Deckung der Investitionen wird ein Darlehen über 1.827.000 € benötigt.
Diese Darlehensaufnahme ist notwendig, da die Stadtentwässerung als kostenrechnende Einrichtung über keine Rücklagen verfügt und somit Investitionen über Kredite finanzieren muss.

Investitionsübersicht (S. 11)
Die Investitionen in Höhe von 3.858.000 € verteilen sich im wesentlichen auf

Kanäle/Hausanschlüsse	2,9 Mio
Klärwerk	0,7 Mio
Büroausstattung	0,1 Mio.
Fuhrpark	0,1 Mio.

An dieser Stelle möchte StR Kropp wissen, ob die Stadtentwässerung bei der Bebauung der General- von Stein- Kaserne zunächst einmal in Vorleistung gehen muss. Werkleiter Piller bestätigt, dass eine Abrechnung mit der Stadt erst nach der Bebauung möglich ist. Da das Areal jedoch sukzessive ausgebaut wird, hält sich die Größenordnung der Vorleistung in überschaubaren Grenzen. Dennoch müsse ein größerer Betrag im Wirtschaftsplan vorgesehen werden, um für alle Fälle gewappnet zu sein.

Im Anschluss geht Herr Knopek näher auf die Investitionsmaßnahmen ein. Ein wichtiger Punkt sind im Kanalbereich die Mittel für Planung und Bau. Im Bereich der Hausanschlüsse sind Ansätze für kurze Strecken vorgesehen, hier hat sich der Ansatz aufgrund der zurückgegangenen Bautätigkeiten verringert.

Weiterhin geht Herr Knopek auf die Einführung eines Indirekteinleiterkatasters ein. In diesem werden Gewerbebetriebe erfasst, die Abwasser produzieren, das vorbehandelt werden muss. Zu dieser Dokumentation ist die Stadtentwässerung verpflichtet, wobei für die Erfassung und die im Anschluss regelmäßig notwendigen Nachuntersuchungen mit einem externen Ingenieurbüro zusammengearbeitet wird.

Im Bereich des Klärwerks fallen noch Restkosten für die energetische Optimierung an. Weiterhin ist die Installation einer Brandmeldeanlage erforderlich.
Wichtig zu erwähnen ist lt. Herrn Knopek noch der Langzeitversuch im Zusammenhang mit der Klärschlammdesintegration. Der Klarschlamm wird bei diesem Versuch elektrisch behandelt, wodurch zum einen mehr Gas produziert und weiterhin die Klärschlammmenge reduziert wird. Sollte sich nach einem Jahr Testphase das Gesamtergebnis dieses Versuchs positiv darstellen, ist eine Festinstallation angedacht.

Ein weiterer wichtiger Posten ist die Einführung der Onlinemessung der Biologie- Becken 1 – 3. Die Sauerstoffzufuhr kann durch diese Messung automatisch gesteuert werden, so dass die bisherige Handmessung durch den Klärwerksmeister entfallen könnte.

Als weitere wichtige Investitionsmaßnahme erwähnt Herr Knopek noch die notwendige Generalsanierung des Gasbehälters.

StR Pflüger fragt an, ob Zahlen vorliegen, die die Einsparungen durch die geplanten Maßnahmen belegen. Herr Knopek erwidert, dass hier das Ergebnis des Langzeitversuchs im Zusammenhang mit der Klärschlammdesintegration abgewartet werden muss. Bei der Onlinemessung wird es vor allem zu einer Energieeinsparung kommen, da hier eine bedarfsgerechte Steuerung erfolgt, die sich in jedem Fall optimaler als die Steuerung von Hand gestaltet.

StR Grimm erinnert sich, dass im Vorfeld der energetischen Optimierung von einer Energieeinsparung in Höhe von 30 bis 40 % gesprochen worden sei. Daher fragt er sich, warum der Ansatz für die Stromkosten im Wirtschaftsplan 2011 dennoch gleichbleibend ausgefallen ist.

Werkleiter Piller entgegnet, dass dieser Ansatz sich auf einer „worst case"- Annahme begründet. Da noch keine detaillierten Erkenntnisse über die Einsparungen vorliegen, mit höheren Strompreisen gerechnet werden muss und die Witterung einen extremen Einfluss auf die anfallenden Energiekosten habe, sei entsprechend kalkuliert worden. Die Entwicklung der letzten Monate mit einer stabileren Wetterlage, so fügt Werkleiter Piller hinzu, lasse jedoch eine Unterschreitung des Ansatzes erwarten. Die Einsparungen durch die energetische Optimierung sind also bereits sichtbar geworden, sie schlagen sich jedoch aus genannten Gründen im Haushalt erst langfristig nieder.

StR Grimm fragt nochmals wegen der Differenz des Stellenplans zu den tatsächlich besetzten Stellen nach. Werkleiter Piller erläutert, dass für Aufgaben von begrenzter Dauer oder mit der Notwendigkeit einer besonderen Fachausbildung externe Unternehmen eingeschaltet werden. Weiterhin hat insbesondere die Abarbeitung der Altfälle langfristig noch einen Beamten ausgelastet, der jedoch nunmehr in ein anderes Referat versetzt werden konnte, weil die Aufgabe größtenteils bewältigt worden ist. Da zukünftig anstehende unvorhergesehene Aufgaben auf das Amt zukommen könnten, sei es jedoch insgesamt gut, einen Puffer im Stellenplan vorweisen zu können.

Dann möchte StR Grimm noch wissen, warum 120.000 € für den Umzug des Referates in das Wasserwirtschaftsamt notwendig sind. Darauf entgegnet Werkleiter Piller, dass dieser Ansatz mit dem Organisationsamt in dieser Größenordnung abgestimmt wurde, er jedoch davon ausgehe, dass der Betrag wohl nicht ausgeschöpft werden muss, da diverses Mobiliar wohl weiterverwendet wird.

Auch StR Kropp möchte nochmals eine genauere Erklärung, warum der Stellenplan nicht berichtigt wird, obwohl seit mehreren Jahren die vorgesehenen Stellen nicht tatsächlich besetzt worden sind. Werkleiter Piller weist nochmals darauf hin, dass unvorhergesehene Aufgaben so leichter abgefangen werden könnten und man insgesamt bei der Neubesetzung wesentlich flexibler sei.

StR Priller erkundigt sich im Anschluss, wie sich der Zustand des Gasbehälters nach der Generalerneuerung mit einem Ansatz von 200.000 € darstellt. Herr Knopek antwortet, dass der Gasbehälter nach der Sanierung als quasi neuwertig zu bezeichnen ist.

Wegen des Einleiterkatasters möchte StR Kropp noch eine kurze Erklärung. Hier führt Herr Knopek aus, dass zunächst eine Bestandsaufnahme der Betriebe gemacht wird. Im Anschluss daran werden die Betriebe danach bewertet, wie gefährlich ihr Abwasser einzustufen ist und welche Maßnahmen im Einzelnen zu ergreifen sind. Dadurch ergeben sich die Zeitabstände möglicher notwendiger Kontrollen.

Für die weiteren Ausführungen ergreift wieder VOAR Hauner das Wort.

Finanzplan (S. 12)
Die fünfjährige Finanzplanung ist eine Vorausschau, die vor allem geprägt ist durch Investitionsvorhaben und Darlehenstilgung. Der Eigenbetrieb ist im Bereich Kanal abhängig von Bebauungsplänen, im Klärwerk von Reparaturen und neuen gesetzlichen Vorgaben.

Stellenplan und Stellenübersicht (S. 13)
Der Stellenplan wird von Herrn Piller erläutert. Im Verwaltungsbereich wurde eine Stelle eingespart und im Beschäftigtenbereich in der Kläranlage muss eine Stelle neu besetzt werden. Im Übrigen ist die Anzahl der Planstellen, wie seit Jahren, unverändert.

Nicht Bestandteil des Wirtschaftplans ist die Verschuldung der Stadtentwässerung:

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des
Werkausschusses für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung
(8.) vom 02.11.2010

2011

Darlehensgeber	**Auszah-lung**	**Darlehen**	**Darl.Stand** 01.01.2011	**Tilgung**	**Darl.Stand** 31.12.2011
Bayerngrund	2004	14.700.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Darlehen Stadt	2004	24.064.751,48 €	15.642.088,46 €	1.203.237,57 €	14.438.850,89 €
Bankkredit	2005	6.700.000,00 €	4.941.250,00 €	335.000,00 €	4.606.250,00 €
Bankkredit	2006	2.500.000,00 €	1.968.750,00 €	125.000,00 €	1.843.750,00 €
Bankkredit	2006	3.700.000,00 €	3.359.939,23 €	88.433,45 €	3.271.505,78 €
Bankkredit	2007	450.000,00 €	421.229,05	10.499,59	410.729,46 €
		37.414.751,48 €	**26.333.256,74 €**	*1.762.170,61 €*	**24.571.086,13 €**
Bankkredit NEU	2011	1.827.000,00 €	0,00 €	0,00 €	1.827.000,00 €
		39.241.751,48 €	**26.333.256,74 €**	1.762.170,61 €	**26.398.086,13 €**

Kreditermächtigung aus 2009	noch nicht in Anspruch genommen	4.273.000,00 €
Kredit 2010		2.332.000,00 €

Nach derzeitigem Stand wird in 2010 kein Darlehen benötigt.

Tilgung: Einnahmen Sonderkunden, Beiträge, Zuschüsse

-
Die Stadtentwässerung hat bei ihrer Gründung von der Stadt Schulden in Höhe von 24.064.751 € übernommen, die zum 31.12.2011 auf 14.438.850,89 € abgebaut sind. Von der Gesamtverschuldung von 39,3 Mio. wurden bis zum 31.12.2011 – 12,9 Mio. oder rund 32% (32,8) getilgt.

Im Anschluss an diese Ausführungen wird folgender Beschluss gefasst:

Beschluss Nr. 22/8a
Anwesend: 7 Für: 7 Gegen: 0 den Antrag

Dem Stadtrat wird empfohlen zu beschließen:

Der Wirtschaftsplan 2011 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung samt Anlagen wird genehmigt.

TOP 5 Abschlussprüfer 2010
Anwesend: 7

Werkleiter Piller bittet darum, dem Empfehlungsbeschluss zuzustimmen.

Beschluss Nr. 23/8a
Anwesend: 7 Für: 7 Gegen: 0 den Antrag

Dem Stadtrat wird empfohlen zu beschließen:

Der Bayer. Kommunale Prüfungsverband wird als Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2010 bestellt.

TOP 6 Berichte und Anfragen

Werkleiter Piller bittet zu diesem TOP zunächst Herrn Knopek um Ausführungen. Dieser fasst kurz die Entwicklung in Sachen „Kleinkläranlagen" zusammen. Kleinere Ortsteile im Stadtgebiet und Einzelanwesen sind nicht an die zentrale Abwasserbeseitigungsanlage angeschlossen und ein Anschluss wäre auch absolut unwirtschaftlich. Daher sind die betroffenen ca. 90 Grundstückseigentümer seit 2004 und in den folgenden Jahren aufgefordert worden, ihre Anlagen entsprechend nachzurüsten mit dem Hinweis auf die zeitlich begrenzte staatliche Förderung. Von den angeschriebenen Eigentümern haben bis Ende 2009 lediglich 15 entsprechend saniert.
Laut Beschluss der Werkausschusssitzung vom März 2009 wurden alle Eigentümer, die bis dahin nicht tätig geworden sind, nochmals angeschrieben. Hier wurde auch darauf hingewiesen, dass die staatlichen Fördermittel bis Ende 2010 gekürzt werden. Diese erneute Aufforderung führte nach aktuellem Stand zu dem Ergebnis, dass nunmehr 60 % der Anlagen entsprechend nachgerüstet wurden. Mit Nachzüglern ist bis Ende des Jahres noch zu rechnen. Die Eigentümer, die bis Mitte nächsten Jahres nicht tätig werden, müssten dann mittels Bescheid und unter Androhung von Bußgeld entsprechend verpflichtet werden. Dieses Vorgehen wird in einer entsprechenden Werkausschusssitzung im Sommer nächsten Jahres als Beschlussvorschlag behandelt werden.
Für einzelne Grundstücke, die einen sehr geringen Abwasseranteil haben, wird eine abflussfreie Grube genehmigt. Dies betrifft z. B. Wochenendhäuser oder Vereinsheime. Das Was-

---

serwirtschaftsamt geht mit dieser Variante konform. Die Entsorgung übernimmt der jeweilige Betreiber.

Auf die Nachfrage von StR Kropp, ob ein Anschluss an die zentrale Abwasserbeseitigung für die Betroffenen nicht die bessere Lösung gewesen wäre, erwidert Herr Knopek, dass die Variante „Kleinkläranlage" das Ergebnis einer Wirtschaftlichkeitsberechnung im Zuge des Abwasserentsorgungskonzepts gewesen ist.

Im Anschluss an dieses Thema führt VOAR Hauner zum Thema gesplittete Gebühr aus, dass die Verwaltung in diesem Zusammenhang 2006 einen Selbstauskunftsbogen versandt hat. Die Eigentümer wurden um Mitteilung der versiegelten Flächen ihrer Grundstücke gebeten und es wurde erfragt, ob eine sog. Zisterne vorhanden ist. 532 Eigentümer haben demnach eine Zisterne in Gebrauch. Bei einer weiteren Umfrage, wer aus diesen Zisternen Brauchwasser entnimmt, ergab sich eine Zahl von 15 Eigentümern. Ein Zählereinbau wäre unwirtschaftlich, so dass bei diesen Eigentümern eine Schätzung vorgenommen wird.

Eine Vorortüberprüfung der gemeldeten Flächen hat keine relevanten Beanstandungen ergeben. Nur teilweise sind Nachforderungsbescheide notwendig geworden, da Wasser in die Kanalisation gelangt ist. Insgesamt kann man daher festhalten, dass das Projekt „Einführung der gesplitteten Gebühr" somit abgeschlossen ist.

Der Vorsitzende merkt noch an, dass die Einführung in Freising im Vergleich zu Nachbargemeinden reibungslos abgelaufen ist.

Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen, es gibt keine weiteren Fragen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Presse und schließt um 18:04 Uhr die öffentliche Sitzung.

Dieter Thalhammer Oberbürgermeister	Rosemarie Marku Schriftführerin